



lernen:digital
Kompetenzzentrum
Sprachen/Gesellschaft/Wirtschaft

Selbstlernkurs für Multiplikator*innen und Fortbildende in der Lehrkräftebildung

Dr. Ruth Maloszek & Dr. Melanie Stephan

Boxenstopp, 02. Oktober 2025



Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Inhalt



Reflexive Einordnung des Kurses

Der Kurs in Schlaglichtern

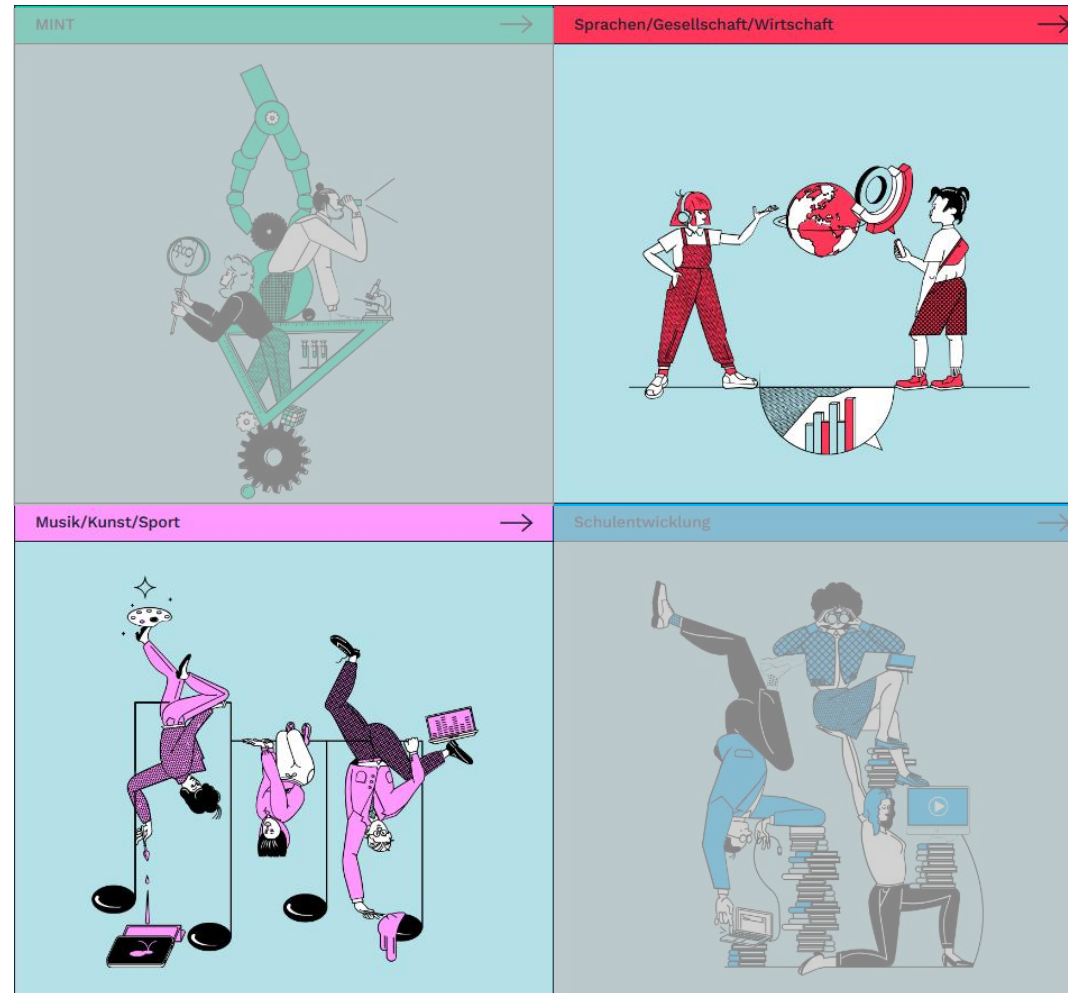
Kursentwicklung

BMBF Kompetenzverbund lernen:digital



Projektlaufzeit:

Juni 2023 - Dezember 2025



Teilprojekt „EFT B DigiLLab“

Projektteam



Teilprojektleitung DiSo-SGW/DiäS:

Prof. Dr. Rudolf Kammerl



Koordination DigiLLab:

Dr. Melanie Stephan

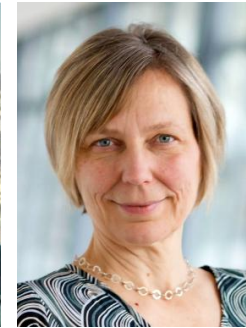
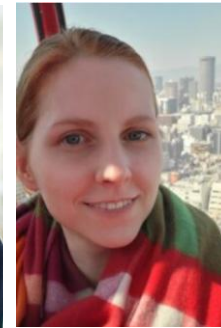


Wiss. Mitarbeiterinnen DiSo-SGW/DiäS:

Cindy Bärnreuther

Melissa Krauß

Dr. Ruth Maloszek



Stud. Hilfskraft:

Hannah Gruber

Teilprojekt „EFT B DigiLLab“

Kursziele



Digitale Kompetenzen in der Lehrkräftebildung fördern



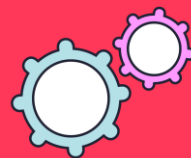
Mediendidaktische Kompetenzentwicklung

- Förderung der digitalen Kompetenzen bei Lehrkräften und Multiplikator*innen



Innovative Vermittlungskonzepte

- Vermittlung und Erprobung von Konzepten für die digitale Lehre an Schulen



Praxisorientiertes Lernen

- Erarbeitung von Anwendungsszenarien mithilfe realitätsnaher Fallbeispiele und unterstützender Arbeitsmaterialien

Grundidee des Kurses

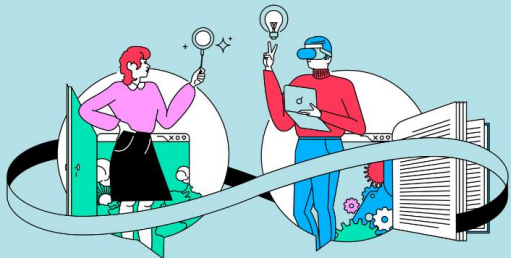


Mission lernen:digital: evidenzbasierte Fortbildung, Fortbildungsforschung

Bedarfserhebung im Frühjahr 2024:

n = 16 Teilnehmende

Wissenschaft
und Praxis im
Dialog

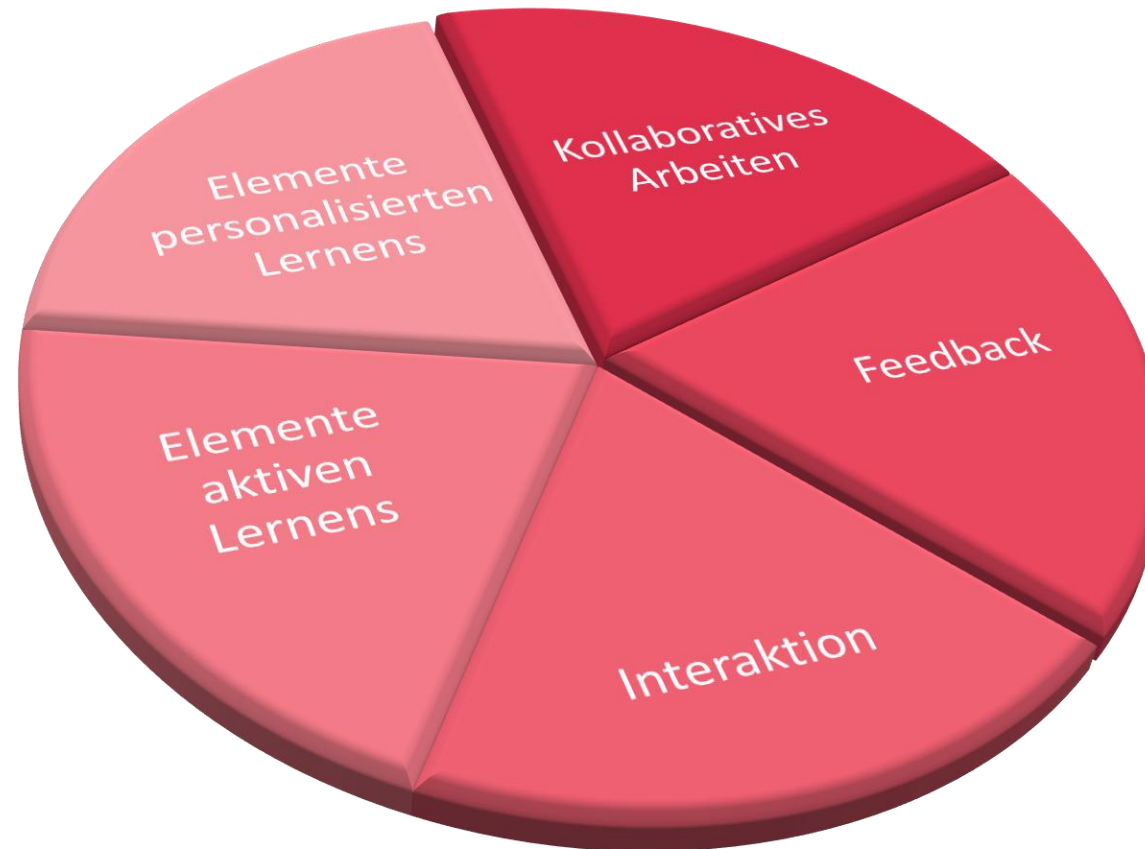


- ⇒ niederschwellig
- ⇒ Praxisrelevanz
- ⇒ individuelle Fragen berücksichtigen

- ⇒ leicht umsetzbare Tools
- ⇒ intuitiv zu nutzen
- ⇒ visuell ansprechend

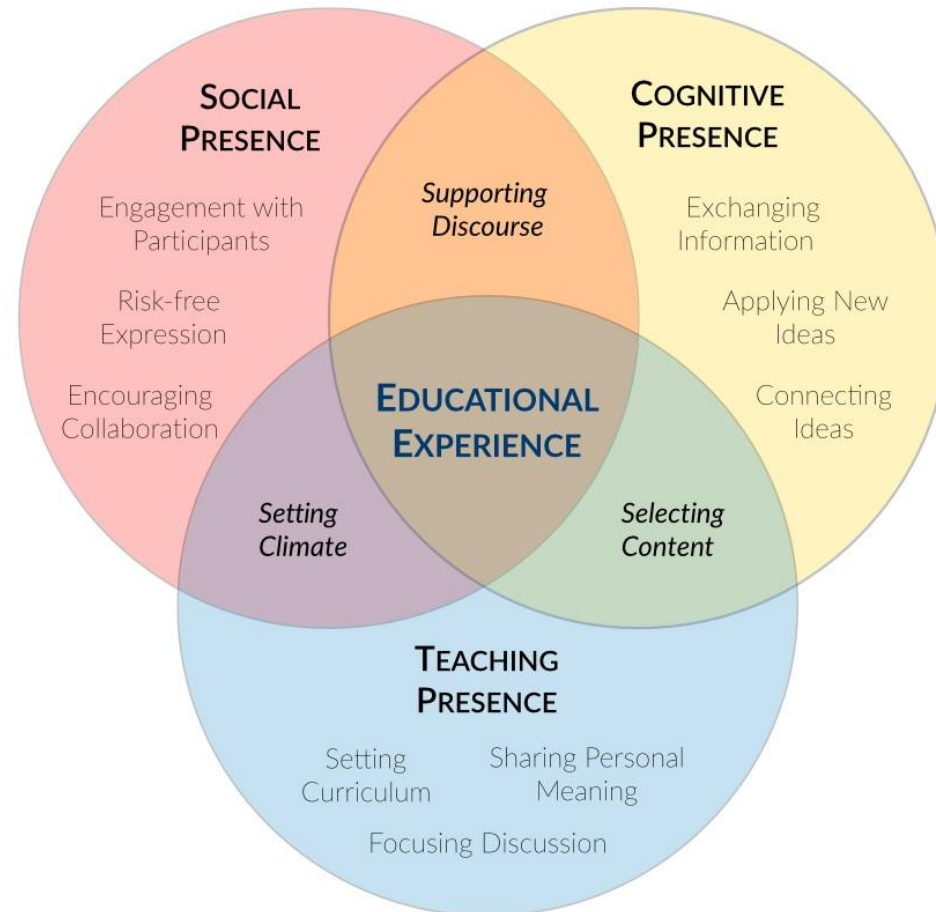
Grundidee des Kurses – Historie

Was macht wirksame, digital gestützte Fortbildungsangebote aus?



Grundidee des Kurses – Historie

Community of Inquiry-Modell



Adapted from Garrison, D.R., Anderson, T., Archer, W. (1999) Critical inquiry in a text-based environment: Computer conferencing in higher education. *The Internet and Higher Education* 2(2), 87–105

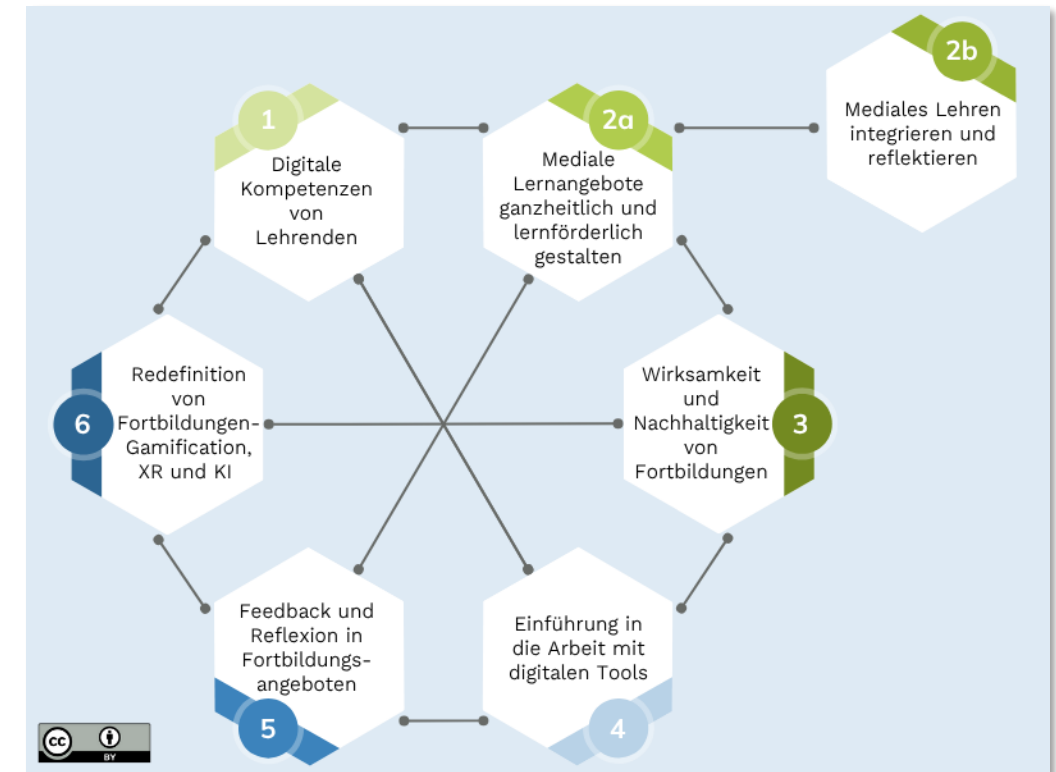
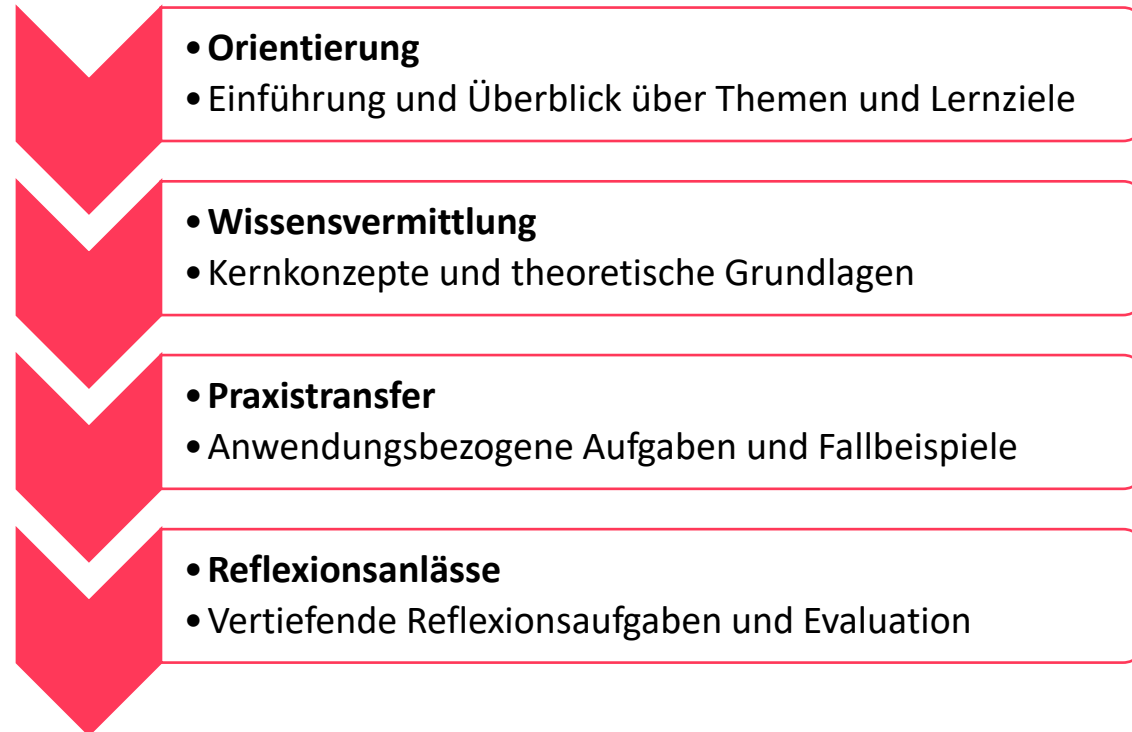
Konzept und Aufbau des Selbstlernkurses

Modularer Aufbau



Konzept und Aufbau des Selbstlernkurses

Modularer Aufbau



Konzept und Aufbau des Selbstlernkurses

Schlaglicht: Hotspots als Reflexionsanlass



Optimale digitale Lernumgebung nach den Vorstellungen einer KI

Wir haben ChatGPT gebeten, uns zu generieren, wie es sich eine optimale Lernumgebung der Zukunft mit digitaler Integration bildlich vorstellt. Betrachten Sie die Abbildungen, und klicken Sie für unsere Interpretationsansätze auf die Informationspunkte:



3 / 3

Hotspot-Grafiken visualisieren komplexe Zusammenhänge und laden zur aktiven Erkundung ein. Sie bilden einen niedrigschwelligen Einstieg in anspruchsvolle Themenfelder.

Konzept und Aufbau des Selbstlernkurses

Schlaglicht: H5P-Aufgaben



Multiple Choice Tests:

Zur Überprüfung des Faktenwissens mit sofortigem Feedback

Drag and Drop Aufgaben:

Zum Strukturieren von Begriffen und Zusammenhängen

Interaktive Videos:

Mit eingebetteten Fragen und Vertiefungsangeboten

Konzept und Aufbau des Selbstlernkurses

Schlaglicht: H5P-Aufgaben



Multiple Choice Tests:

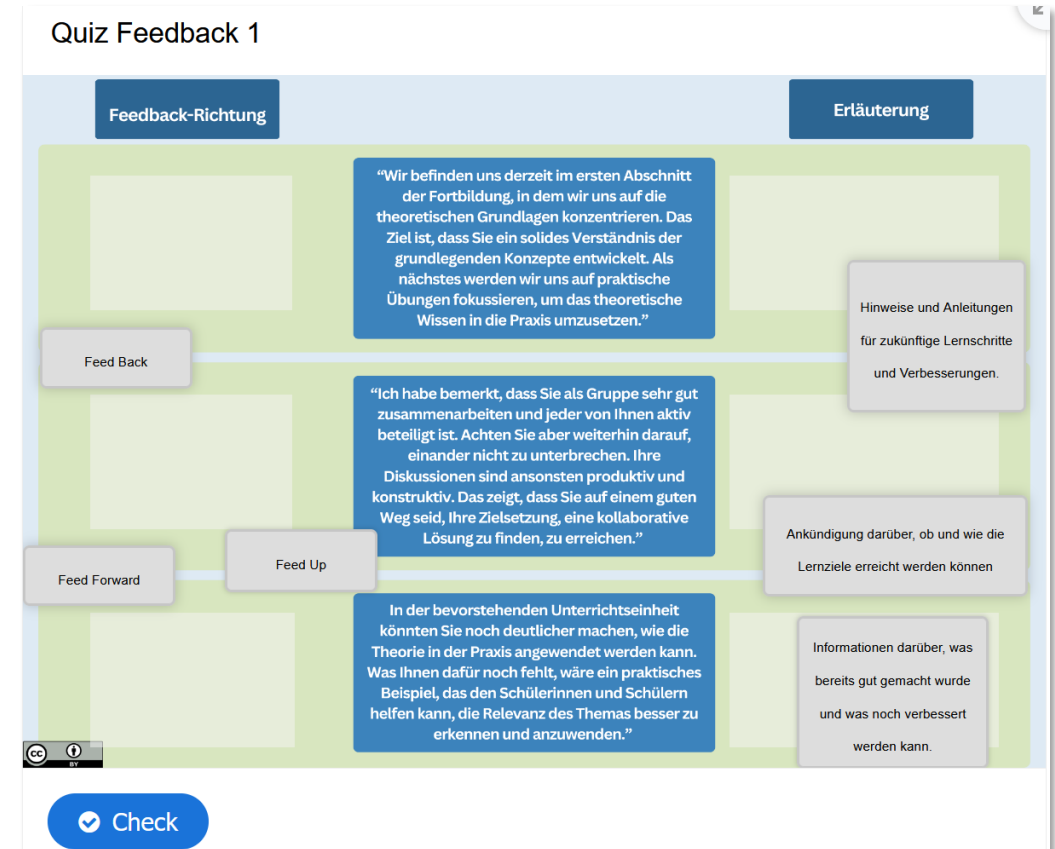
Zur Überprüfung des Faktenwissens mit sofortigem Feedback

Drag and Drop Aufgaben:

Zum Strukturieren von Begriffen und Zusammenhängen

Interaktive Videos:

Mit eingebetteten Fragen und Vertiefungsangeboten



Konzept und Aufbau des Selbstlernkurses

Schlaglicht: H5P-Aufgaben



Multiple Choice Tests:

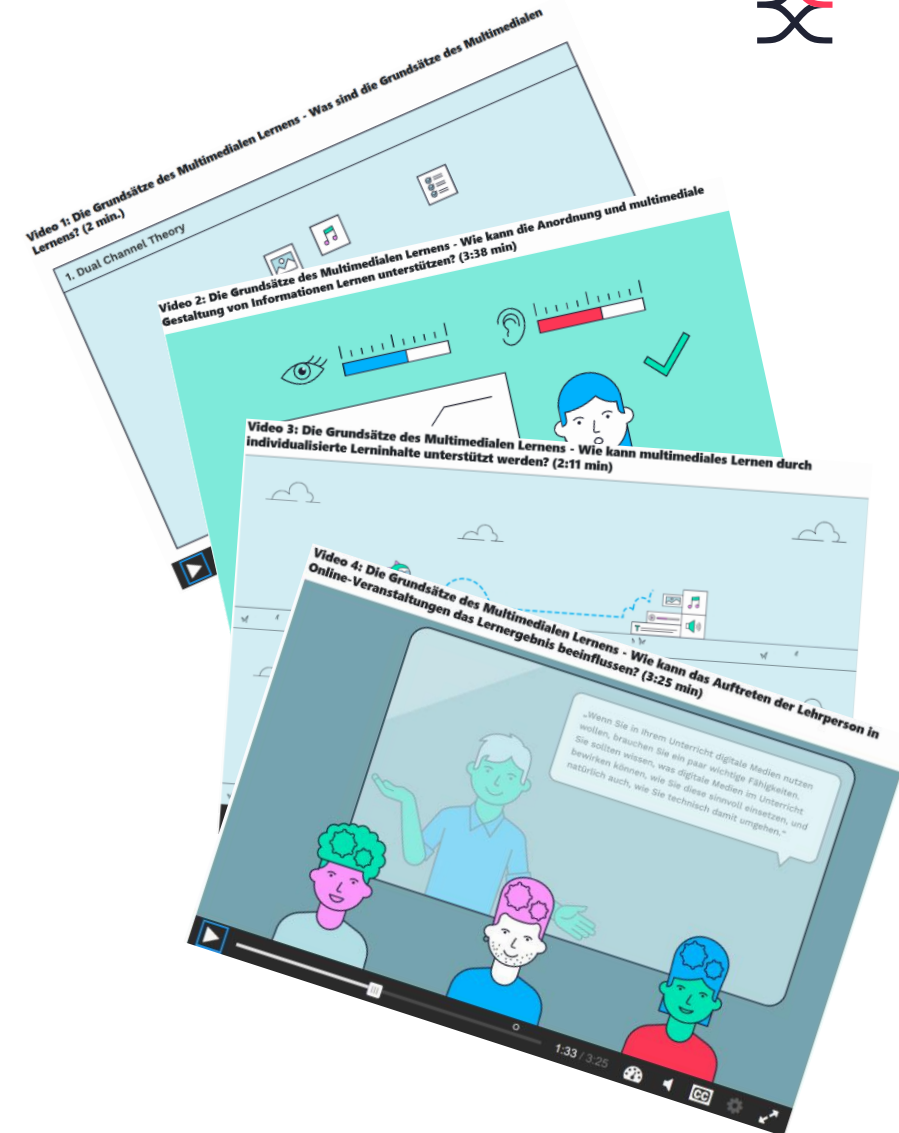
Zur Überprüfung des Faktenwissens mit sofortigem Feedback

Drag and Drop Aufgaben:

Zum Strukturieren von Begriffen und Zusammenhängen

Interaktive Videos:

Mit eingebetteten Fragen und Vertiefungsangeboten



Konzept und Aufbau des Selbstlernkurses

Schlaglicht: Lerntagebuch



Kontinuierliche Reflexion:
Dokumentation des eigenen Lernprozesses
und der gewonnenen Erkenntnisse

Persönlicher Wissenstransfer:
Verknüpfung der Kursinhalte mit eigenen
beruflichen Erfahrungen

Entwicklung von Handlungsoptionen:
Ableitung konkreter Maßnahmen für die
eigene Fortbildungspraxis

Willkommen im Lerntagebuch zu Modul 1

Diese Lerneinheit ermöglicht es Ihnen, unterschiedliche Betrachtungsweisen auf digitale Medien in Lernkontexten zu erkunden. Dabei gilt es zu klären, was wesentliche Zielvorstellungen im Sinne von Kompetenzen sind, die Sie selbst als Multiplikatorin bzw. Multiplikator im Blick behalten sollten – aber auch, die Lehrkräfte benötigen, um Medienkompetenz fördern zu können.

Lernziele auf einen Blick:

- Das Modul 1 sichert einen wesentlichen Wissensstatus. Im weiteren Verlauf des Lernangebots wird hierauf Bezug genommen.
- In dieser Einheit gewinnen Sie einen Überblick zu den verschiedenen Facetten digitaler Kompetenzen. Hierbei wird Bezug genommen auf den DigCompEdu sowie die von der KMK formulierten Kompetenzen in der Digitalen Welt.
- Sie werden zur Selbstreflexion über Ihre Fortbildungsplanung angeregt.

Arbeitsauftrag 1 – Brainstorming

Welche Assoziationen (bspw. bezogen auf die Lernenden, das Lernarrangement oder Ihre persönlichen geweckten Emotionen) weckt diese KI-generierte Abbildung bei Ihnen?

Machen Sie sich zunächst Gedanken zu dieser Frage.

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Arbeitsauftrag 2 – Reflexion

Nachdem Sie das Video angesehen haben, halten Sie Ihre Gedanken zu folgenden Fragen schriftlich fest. Diese Reflexion dient Ihnen im weiteren Kursverlauf als persönliche Grundlage und wird in späteren Modulen erneut aufgegriffen.

- Wie haben Sie digitale Werkzeuge bisher in Ihren Fortbildungen eingesetzt? Nennen Sie konkrete Beispiele und reflektieren Sie erneut über die Effekte der digitalen Tools.
- Stellen Sie sich positive Veränderungen in der Professionalisierung von Lehrkräften vor, die der Einsatz digitaler Medien in der Lehrkräftefortbildung herbeiführen könnte. Wie werden diese Veränderungen konkret umgesetzt?
- Vor welchen Herausforderungen oder Unsicherheiten könnte Ihre Fortbildungspraxis durch den Einsatz digitaler Medien stehen?
- Welche Kompetenzen sollen Lehrkräfte in Zukunft im Umgang mit digitalen Medien entwickeln? Welche dieser Kompetenzen unterstützen Sie gezielt durch Ihre Fortbildungsangebote?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Arbeitsauftrag 3 – Reflexion und Transfer

Lesen Sie das folgende Fallbeispiel. Reflektieren Sie anschließend, wie die beschriebene Fortbildungsmethode dazu beitragen kann, die Haltung von Lehrkräften gegenüber digitalen Medien positiv zu beeinflussen.

- Welche methodischen Elemente im Fallbeispiel eignen sich besonders, um Lehrkräfte für den sinnvollen Einsatz digitaler Medien zu sensibilisieren?
- Welche positiven Wirkungen auf die Haltung und das medienpädagogische Selbstverständnis der Lehrkräfte sind aus Ihrer Sicht denkbar?

Optionale Vertiefung: Kompetenzraster im Vergleich

- Wie lassen sich die Kompetenzbereiche des DigCompEdu und des KMK-Kompetenzrahmens „Bildung in der digitalen Welt“ vergleichen?
- Welche Synergien und Unterschiede sehen Sie?
- Welchen Mehrwert haben diese Raster für Ihre eigene Fortbildungspraxis?
- Diese Vertiefung hilft Ihnen, unterschiedliche Bezugsrahmen einzuordnen und gezielt im Fortbildungskontext einzusetzen.

Fallbeispiel: Storytelling als Mittel zur Entwicklung einer positiven Haltung zu digitalen Medien

Ausgangspunkt: Viele Lehrkräfte haben Schwierigkeiten, einen positiven Zugang zum Einsatz digitaler Medien zu bekommen. Ihre Bedeutung für einen gelingenden Unterricht bleibt ihnen verborgen, da ihnen eine systematische Heranführung in der Aus- und Fortbildung fehlt.

Lösung: In fachlich gemischten projektorientierten Fortbildungen lernen Lehrkräfte mit Hilfe der Methode Storytelling, digitale Medien einzusetzen und ihre Aufmerksamkeit auf deren didaktisch sinnvollen Einsatz zu richten.

Beschreibung: Die Lehrkräfte erhalten in der Fortbildung die Aufgabe, eine positive Lehrgeschichte zu entwickeln und diese den ebenfalls teilnehmenden Lehrkräften vorzutragen. In dieser positiven Lehrgeschichte wird die Bedeutung didaktisch sinnvoll eingesetzter digitaler Medien herausgearbeitet. Durch die Anwendung der Storytelling-Methode erkennen die Lehrkräfte die hohe Praxisrelevanz dieses Themas.

Ablauf: In einem ersten Schritt gewährt die fortbildende Person Einblicke in die Geschichte und in die Methoden der Mediendidaktik. Dabei wird auf die Wirkungsmechanismen digitaler Medien im Unterricht eingegangen. Die teilnehmenden Lehrkräfte recherchieren im nächsten Schritt selbst nach Einsatzbeispielen digitaler Medien. Aus den gesammelten Beispielen leiten sie dann Kriterien für den wirkungsvollen Einsatz digitaler Medien ab.

Im zweiten Teil der Fortbildung denken sich die Lehrkräfte in Gruppen von 3-5 Personen fiktive (positive und negative) Beispiele aus, schreiben sie auf, präsentieren und diskutieren diese. Zum Abschluss entwickeln die Teams eine positive Lehrgeschichte. In diesen Geschichten soll die Bedeutung des sinnhaften Einsatzes digitaler Medien deutlich werden. Die Lehrgeschichte wird

Konzept und Aufbau des Selbstlernkurses

Schlaglicht: Reflexion



- Analyse der eigenen digitalen Praktiken und Kompetenzen
- Kritische Bewertung bestehender Konzepte
- Auseinandersetzung mit Hürden und Widerständen bei der Digitalisierung
- Reflexion über die Rolle als Multiplikator*in im digitalen Wandel

Arbeitsauftrag 2 – Reflexion

Stellen Sie sich nun vor, Sie gestalten eine Fortbildung für Lehrkräfte und setzen dabei verschiedene digitale Tools ein bspw. eine digitale Pinnwand, um kooperativ mit den Teilnehmenden zu arbeiten. Eine Lehrkraft fragt Sie nun nach dem Mehrwert gegenüber einer Ideensammlung auf Flipchart-Papier. Denken Sie einmal selbst darüber nach bzw. diskutieren Sie mit Kolleginnen und Kollegen, was den Einsatz sinnvoll erscheinen lässt.

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Konzept und Aufbau des Selbstlernkurses

Schlaglicht: Konzeption eigener Lehrszenarien



Lernziele

Erstellung eines didaktischen Konzepts mit klaren Lernzielen und methodischen Entscheidungen

Ablauf und Aktivitäten

Konzeption von Ablauf und Aktivitäten

Auswahl von Tools

Auswahl von Tools anhand der Vorschläge und Szenarien im Modul

Arbeitsauftrag 2 – Erstellung eines Fortbildungskonzepts

Erstellen Sie ein kurzes Fortbildungskonzept, in dem Sie digitale Tools integrieren. Definieren Sie die Lernziele, den Ablauf und die geplanten Aktivitäten. Überlegen Sie, wie Sie die Tools einsetzen können, um das Lernen zu unterstützen und zu fördern. Zur Auswahl der Tools können Sie die Materialien, Vorschläge und Szenarien aus diesem Modul hinzuziehen.

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Konzept und Aufbau des Selbstlernkurses

Schlaglicht: Fallbeispiele



Digitale Kompetenzen / Modul 3 - Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Fortbildungen / Arbeitsauftrag 3

Arbeitsauftrag 3

Arbeitsauftrag 3 - Fallbeispiel

Lesen Sie die beiden Fallbeispiele und machen Sie sich in Ihrem Lerntagebuch Notizen:

- Welches Fallbeispiel erscheint Ihnen als wirksame Fortbildung und warum?
- Welche Stärken und Schwächen erkennen Sie jeweils?
- Wie ließen sich die Fortbildungen auf Basis des Gelernten aus dem Modul verbessern?
- Welcher Bezug ergibt sich zu den digitalisierungsbezogenen Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan Ihres Bundeslands?

Hinweis: Machen Sie sich in Ihrem Lerntagebuch Notizen. Sie können auch durch Rechtsklicken auf den Arbeitsauftrag im Modul diesen Arbeitsauftrag in einem neuen Tab oder Browserfenster öffnen. Wie immer laden wir Sie gerne dazu ein, sich mit Kolleginnen und Kollegen über die Bearbeitung dieses Arbeitsauftrags auszutauschen.

Fortbildung A: Fachdidaktische Integration digitaler Medien im Unterricht

Diese Fortbildung fand über einen Tag hinweg statt. Den Vormittag reservierte die fortbildende Person für theoretischen Input zur Mediendidaktik mit der Möglichkeit für die Teilnehmenden, Fragen zu stellen und mediendidaktische Integrationen in den Unterricht zu diskutieren. Der Nachmittag war für das Ausprobieren von Tools und Methoden geplant, erforderte dann aber doch noch mehr Input als geplant, um die Tools theoretisch einzuordnen. Die Teilnehmenden saßen passiv im Raum und hörten dem Vortrag zu, denn für interaktive und praktische Übungen blieb wenig Zeit. Es gab wenig Gelegenheit zum sozialen Austausch oder zur Diskussion, und auch die Vorerfahrungen der Teilnehmenden fanden keinen Platz. Am Ende der Fortbildung erhielten die Teilnehmenden Handouts mit theoretischen Inhalten und wurden ermutigt, diese in ihrem Unterricht umzusetzen.

Fortbildung B: Kooperative Lernmethoden im Fachunterricht

Diese Fortbildung erstreckte sich über vier Monate mit monatlichen Sitzungen à 120 Minuten. Die Eingangs- und die Abschlusssitzung fanden in Präsenz statt, die beiden mittleren Sitzungen online. Die fortbildende Person begann jede Sitzung mit einer kurzen theoretischen Einführung, gefolgt von Gruppenarbeiten, in denen die Lehrkräfte kooperative Lernmethoden (weiter-)entwickelten und evaluierten. Dabei wurden die Teilnehmenden bestmöglich nach Jahrgangsstufen und Fachgruppen eingeteilt. Zwischen den Sitzungen ermutigte die fortbildende Person, die neuentwickelten Methoden im Unterricht anzuwenden und ihre Erfahrungen und Eindrücke im Forum einer Online-Plattform zu teilen. Die fortbildende Person verfolgte die Forenbeiträge und gab wie eingangs abgesprochen immer zum Wochenende hin konstruktives Feedback. Die Lehrkräfte notierten ihre Erfahrungen im Unterricht in einem Reflexionsbogen, der auf der Online-Plattform des Kurses hinterlegt war. Dieser Reflexionsbogen war Teil des Portfolios, in dem die Lehrkräfte ihre Konzepte, Erfahrungen und Reflexionen sammelten.

Im Anschluss an diesen Arbeitsauftrag finden Sie einige mögliche Lösungsansätze von uns im Modul.

Erweiterte Aufgabe (optional):

Formulieren Sie auf Basis von Fallbeispiel A eine verbesserte Fortbildungskonzeption. Passen Sie diese exemplarisch an die Anforderungen des Rahmenlehrplans Ihres Bundeslandes an – insbesondere im Hinblick auf die Vermittlung digitalisierungsbezogener Kompetenzen an Lehrkräfte und Lernende.

Abgabestatus

Nummer	Dies ist Versuch 1.
Abgabestatus	Diese Aufgabe benötigt keine Online-Abgabe
Bewertungsstatus	Nicht bewertet

Konzept und Aufbau des Selbstlernkurses

Schlaglicht: Fallbeispiele



Fallanalyse:

Identifikation der zentralen Herausforderungen und Probleme im präsentierten Fall

Entscheidungsfindung:

Bewertung der Optionen und Auswahl geeigneter Maßnahmen

Handlungsoptionen:

Entwicklung verschiedener Lösungsansätze auf Basis der Kursinhalte

Umsetzungsplanung:

Konkrete Planung der gewählten Interventionen

Digitale Kompetenzen / Modul 3 - Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Fortbildungen / Arbeitsauftrag 3

Arbeitsauftrag 3

Arbeitsauftrag 3 - Fallbeispiel

Lesen Sie die beiden Fallbeispiele und machen Sie sich in Ihrem Lerntagebuch Notizen:

- Welches Fallbeispiel erscheint Ihnen als wirksame Fortbildung und warum?
- Welche Stärken und Schwächen erkennen Sie jeweils?
- Wie ließen sich die Fortbildungen auf Basis des Gelernten aus dem Modul verbessern?
- Welcher Bezug ergibt sich zu den digitalisierungsbezogenen Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan Ihres Bundeslands?

Hinweis: Machen Sie sich in Ihrem Lerntagebuch Notizen. Sie können auch durch Rechtsklicken auf den Arbeitsauftrag im Modul diesen Arbeitsauftrag in einem neuen Tab oder Browserfenster öffnen. Wie immer laden wir Sie gerne dazu ein, sich mit Kolleginnen und Kollegen über die Bearbeitung dieses Arbeitsauftrags auszutauschen.

Fortbildung A: Fachdidaktische Integration digitaler Medien im Unterricht

Diese Fortbildung fand über einen Tag hinweg statt. Den Vormittag reservierte die fortbildende Person für theoretischen Input zur Mediendidaktik mit der Möglichkeit für die Teilnehmenden, Fragen zu stellen und mediendidaktische Integrationen in den Unterricht zu diskutieren. Der Nachmittag war für das Ausprobieren von Tools und Methoden geplant, erforderte dann aber doch noch mehr Input als geplant, um die Tools theoretisch einzuordnen. Die Teilnehmenden saßen passiv im Raum und hörten dem Vortrag zu, denn für interaktive und praktische Übungen blieb wenig Zeit. Es gab wenig Gelegenheit zum sozialen Austausch oder zur Diskussion, und auch die Vorerfahrungen der Teilnehmenden fanden keinen Platz. Am Ende der Fortbildung erhielten die Teilnehmenden Handouts mit theoretischen Inhalten und wurden ermutigt, diese in ihrem Unterricht umzusetzen.

Konzept und Aufbau des Selbstlernkurses

Schlaglicht: Handouts und Leitfäden



Methodensammlungen

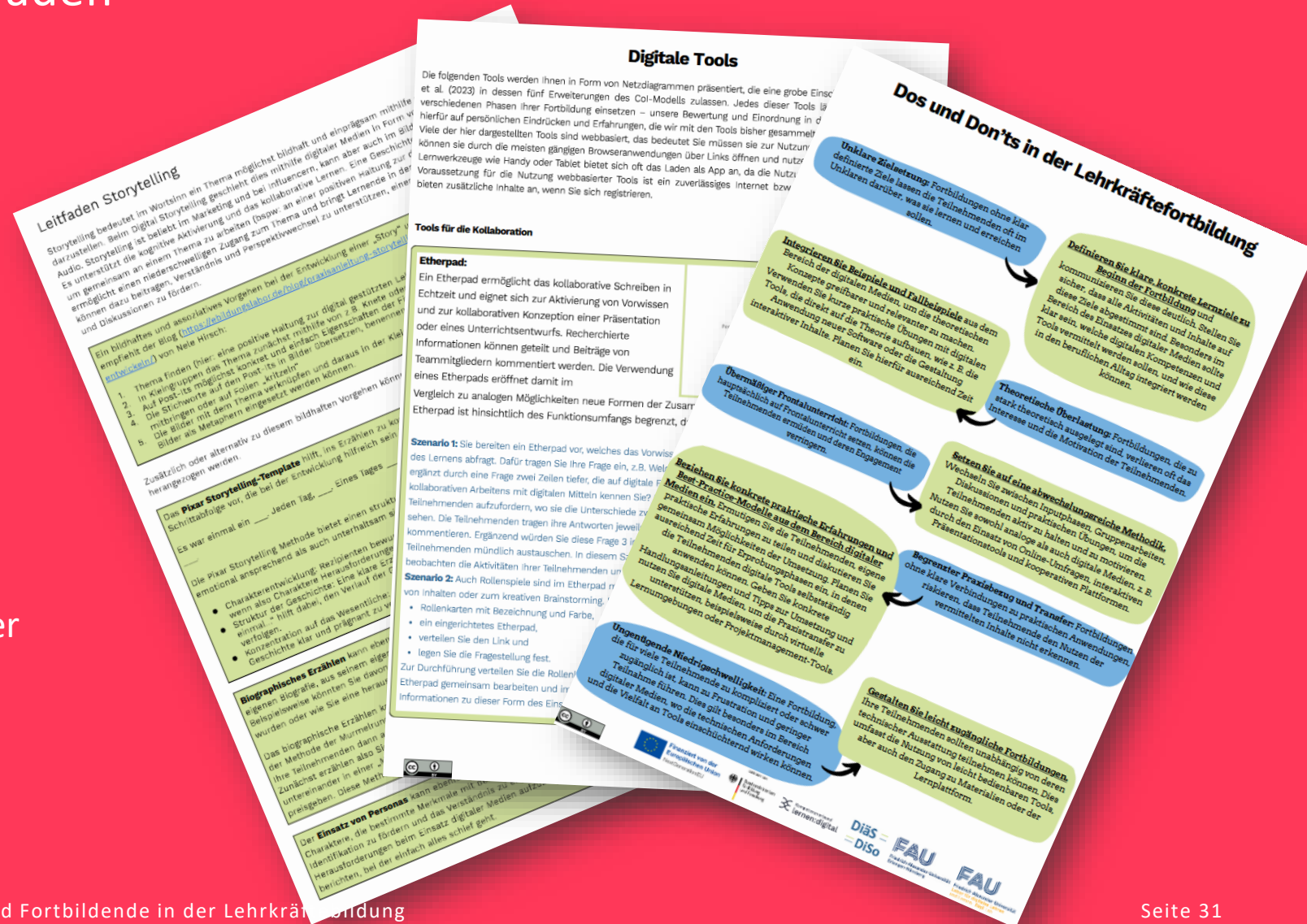
Mit erprobten digitalen Methoden für unterschiedliche Fortbildungskontexte

Ressourcenlisten

Mit weiterführenden Materialien und empfehlenswerten Tools

Checklisten

Für die Planung und Durchführung digitaler Fortbildungsformate



Konzept und Aufbau des Selbstlernkurses

Schlaglicht: Glossar



- ❖ Ca. 60 medienpädagogische Fachbegriffe prägnant und verständlich erklärt
- ❖ Suchfeld ergänzt die Suche nach dem Stichwortalphabet
- ❖ Quellenangaben zu allen Erläuterungen
- ❖ Weiterführende Literatur für das Selbststudium

Das Glossar dient sowohl als Nachschlagewerk während der Kursbearbeitung als auch als Referenz für die spätere Fortbildungspraxis.

A

Adaptive Lernprogramme

Adaptive Lernprogramme können die Eingaben der Lernenden erfassen und basierend auf diesen Daten ihre Fähigkeiten in Echtzeit berechnen. Die darauf folgende Darbietung des Lernmaterials durch das Programm ist flexibel gestaltet, um die Reihenfolge der Aufgaben an die ermittelten Fähigkeiten der Lernenden anzupassen.

Solche Systeme können in unterschiedlichem Maße adaptiv gestaltet sein, je nach Bedarf der Lernenden. Es handelt sich hierbei also um Systeme, die sich an die Lernenden anpassen (s. Verweise bei Troeger et al., 2023, S. 98-99). Hiervon zu unterscheiden sind adaptierbare Systeme, die durch die Nutzenden anpassbar sind.

Quellenangabe:

Troeger, J., Zakharova, I., Macgilchrist, F., & Jarke, J. (2023). Digital ist besser!? Wie Software das Verständnis von guter Schule neu definiert. In A. Bock, A. Breiter, S. Hartong, J. Jarke, S. Joritz, A. Lange, & F. Macgilchrist (Hrsg.), *Die datafizierte Schule* (S. 93-129). Springer Fachmedien Wiesbaden.

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-38651-1> 

Weiterführende Literatur:

<https://www.clearinghouse.edu.tum.de/glossar/adaptive-lernsoftware/>

<https://www.clearinghouse.edu.tum.de/lernen-mit-digitalen-medien/adaptive-lernsoftware-ein-wirksames-mittel-im-umgang-mit-schuelerdiversitaet/>



App

Software-Anwendungen (engl. application, in Alltagssprache als "App" bekannt) sind Computerprogramme. In einer nicht

Kursentwicklung

Chronologie



- Herbst 2023:
- Aufnahme **Forschungsstand** Fortbildungsforschung

- Frühjahr 2024:
- **Bedarfserhebung**

- Frühjahr 2024 bis Frühjahr 2025:
- **Kursentwicklung** im Team EFT B DigiLLab (FAU)

- Herbst 2024 und Frühjahr 2025:
- **Kurserprobung** im Landesinstitut der ALP Dillingen (Bayern)

- Frühjahr 2025:
- **Kursevaluation**

- Frühsommer 2025:
- **abschließende Kursredaktion und Einstellung in ComPleTT (23.6.25)**

Kursevaluation

Methodisches Vorgehen



Zeitraum: März bis Juni 2025

Erhebung: Online-Fragebogen via Unipark

Zielgruppe: Multiplikator:innen der Lehrkräftebildung

Stichprobe: $N = 16$ (Alter: $MW = 48.13$; Geschlecht: 40,0 % weiblich, 53,3 % männlich, 6,7 % divers, durchschnittliche Berufserfahrung 14,4 Jahre); $n_1 = 15$

Verteilung BL: Nordrhein-Westfalen (26,7 %), Bayern (20,0 %), Baden-Württemberg / Thüringen (13,3 %), Hamburg / Mecklenburg-Vorpommern / Rheinland-Pfalz / Schleswig-Holstein (6,7 %)

Auswertung: Quantitativ: SPSS 29

Kursevaluation

Methodisches Vorgehen



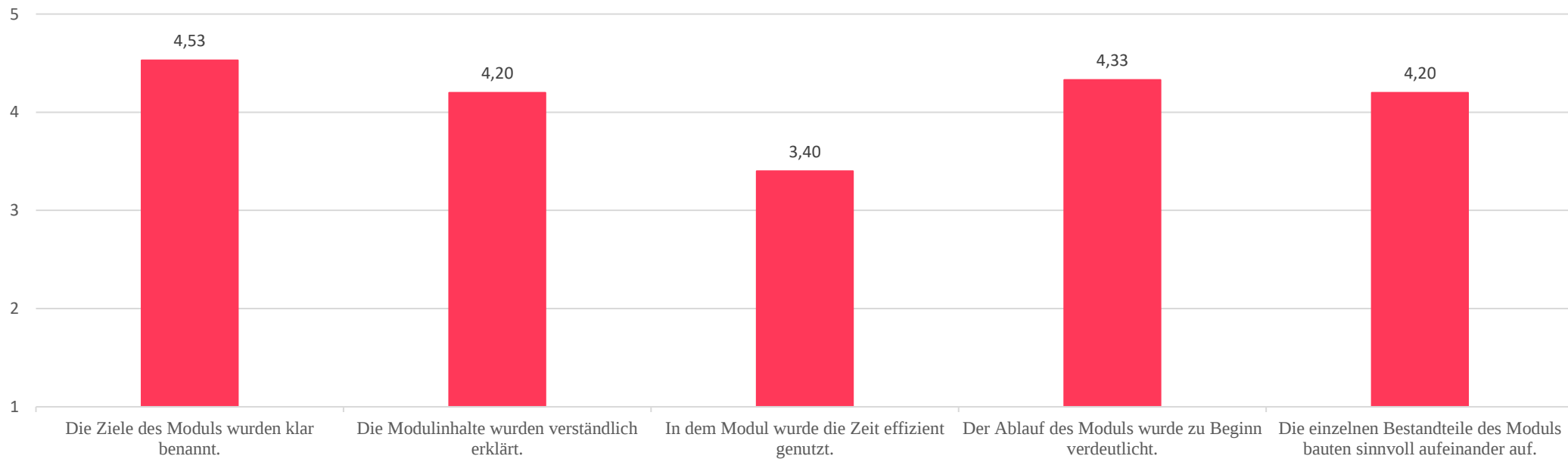
Skala	Itemsanzahl	Beispiel-Item
Klarheit und Struktur (Richter & Richter, 2023)	5	Die Modulinhalte wurden verständlich erklärt.
Kognitive Aktivierung (Richter & Richter, 2023)	6	Ich konnte meine beruflichen Aufgaben im Modul reflektieren.
Wissenschaftsbezug (Rzejak et al., 2023)	6	In dem Modul wurde Fachsprache angemessen verwendet.
Praxisbezug (Richter & Richter, 2023)	4	Was ich in dem Modul gelernt habe, kann ich in meiner beruflichen Praxis anwenden.
Relevanz und Nützlichkeit (Ritzmann et al., 2020)	4	Ich kann die Inhalte des Moduls in meinem Beruf anwenden.

Kursevaluation

Ergebnisse



Klarheit und Strukturierung



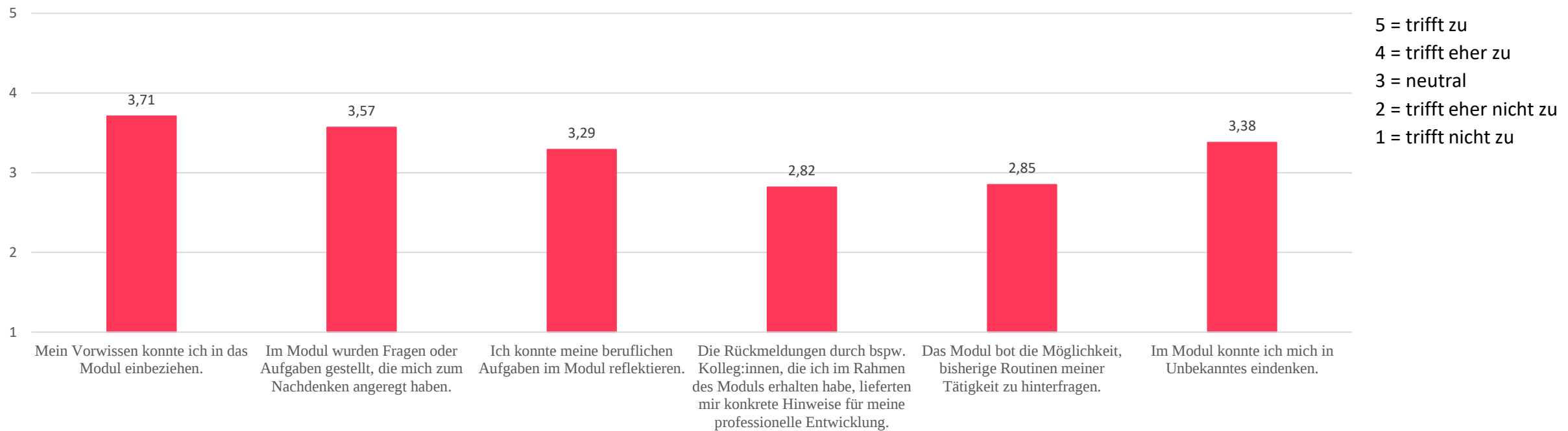
5 = trifft zu
4 = trifft eher zu
3 = neutral
2 = trifft eher nicht zu
1 = trifft nicht zu

Kursevaluation

Ergebnisse



Kognitive Aktivierung

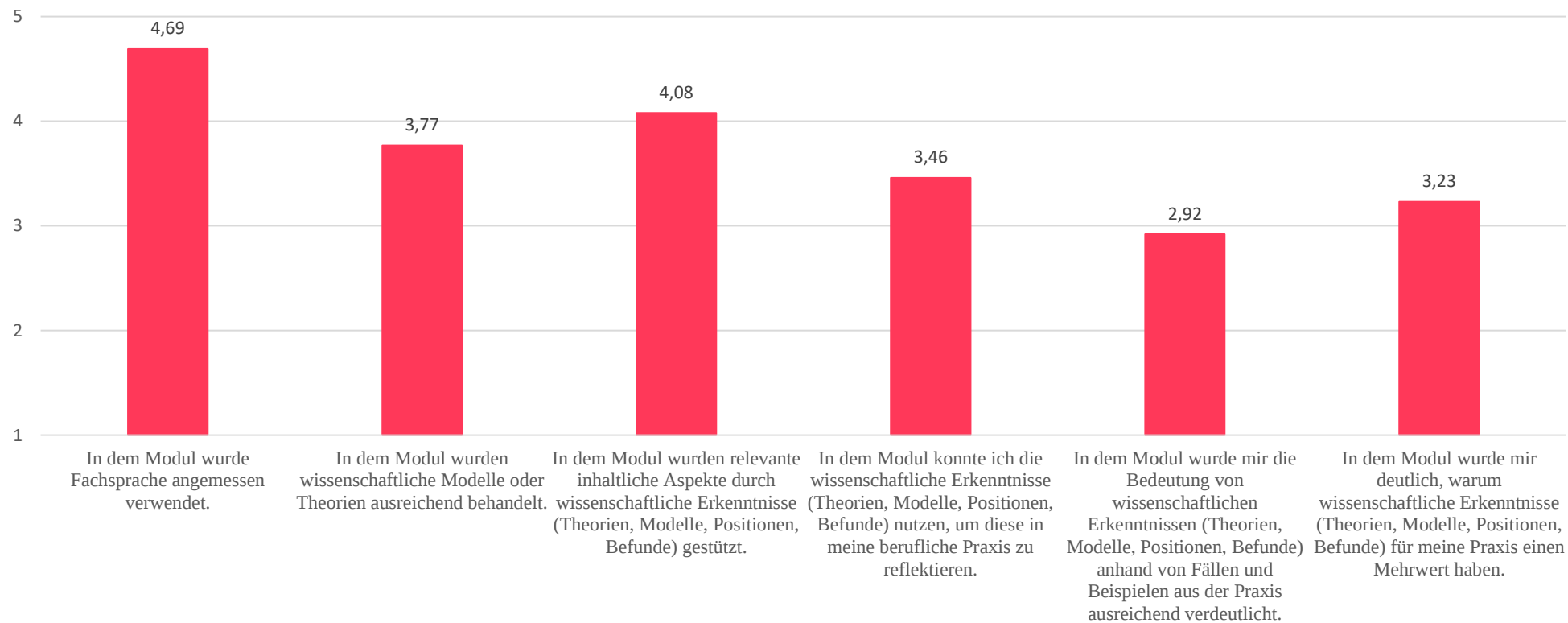


Kursevaluation

Ergebnisse



Wissenschaftsorientierung



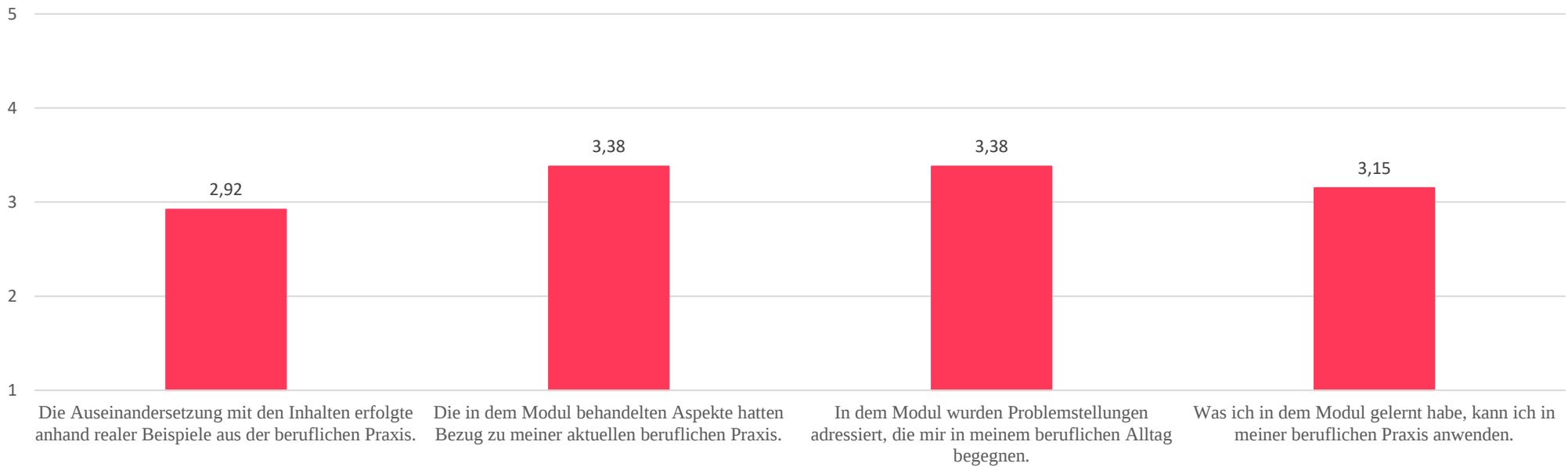
5 = trifft zu
4 = trifft eher zu
3 = neutral
2 = trifft eher nicht zu
1 = trifft nicht zu

Kursevaluation

Ergebnisse



Praxisorientierung



5 = trifft zu
4 = trifft eher zu
3 = neutral
2 = trifft eher nicht zu
1 = trifft nicht zu

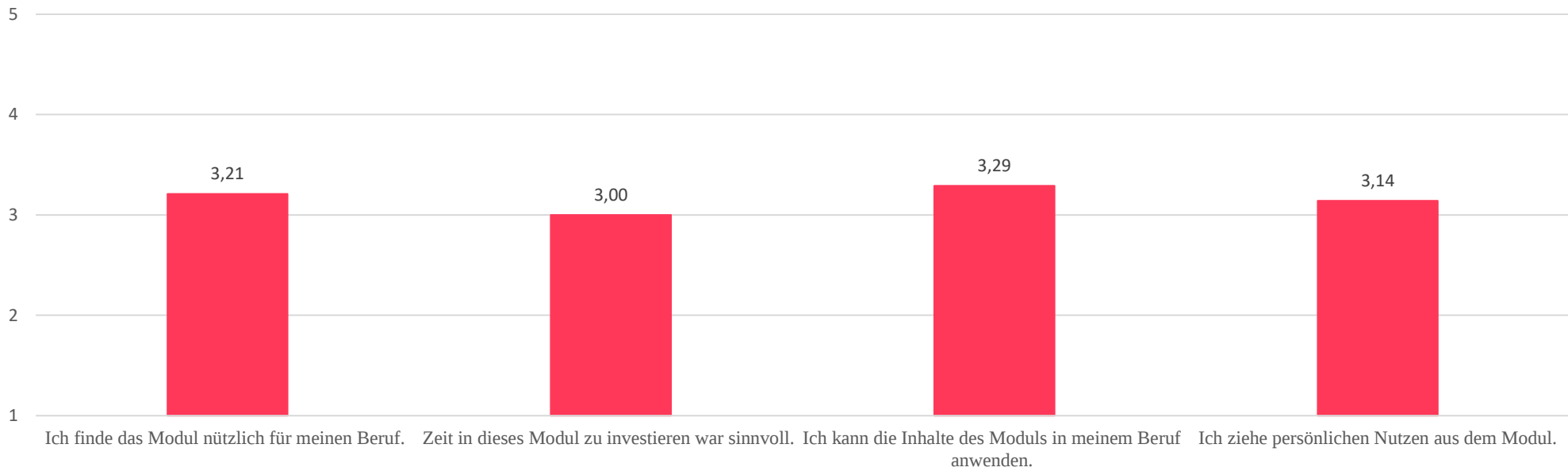
Kursevaluation

Ergebnisse



Relevanz und Nützlichkeit

- 5 = trifft zu
- 4 = trifft eher zu
- 3 = neutral
- 2 = trifft eher nicht zu
- 1 = trifft nicht zu



Kursevaluation

Diskussion & Implikationen



Befunde

- Positiv: einzelne Aspekte (z. B. berufliche Anwendbarkeit)
- Heterogene Teilnehmendengruppe → unterschiedliche Erwartungen

Schlussfolgerungen

- Individuellen Nutzen sichtbar machen:
 - differenzierte Transferaufgaben
 - Wahloptionen für Vertiefung
- Stärkere Anbindung an reale Aufgabenfelder der Multiplikator:innen

Einbettung in die LMS *ComPleTT*



Der Selbstlernkurs ist in *ComPleTT* integriert.
Diese Plattform bietet:



bundeslandübergreifender
Lehrinhalte für die
Lehrkräftefortbildung



Fundus als länderübergreifende
Mediathek zur Kursablage (OER)

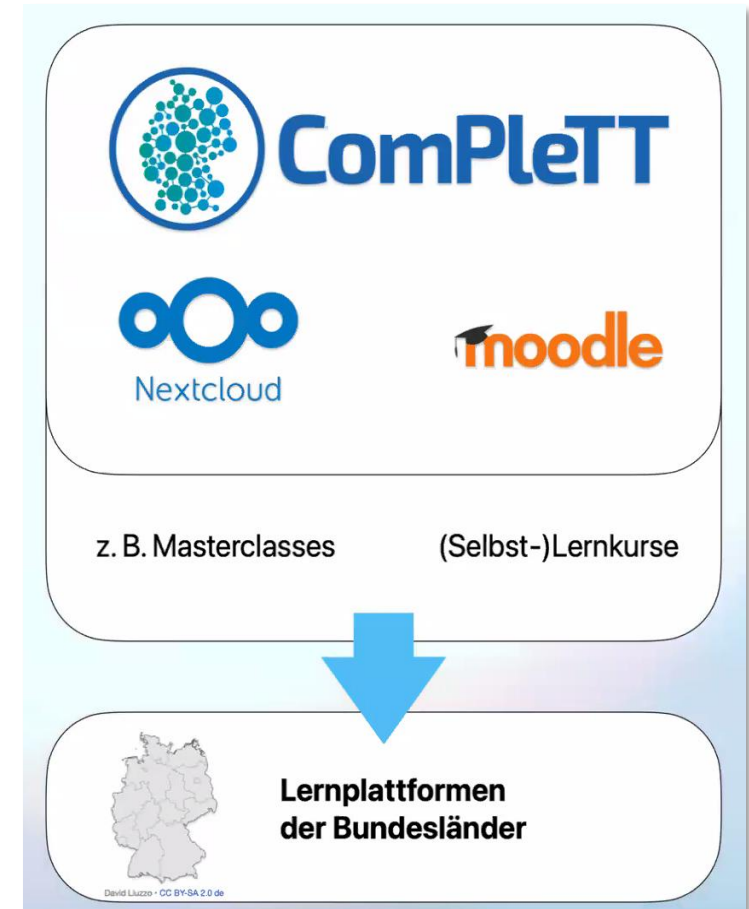


Sodix als Schnittstelle zu
Landesinstituten

ComPleTT



moodle



Kontakt und weitere Informationen



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und stehen für Fragen gerne zur Verfügung!



E-Mail

melanie.stephan@fau.de



Website

<https://digitale-souveränität.online/>

Wissenschaft und Praxis im Dialog

